

BEDIENUNGSANLEITUNG

HEIZKAMINE



Modell: Milano
Applikation: Schwarzer Granit

LOFT - LINE



Inhaltsverzeichnis

Inhalt

1	Algemeines	3
2	Technische Daten	4
3	Schornsteinanschluss	5
4	Raumbelüftung und Brandsicherheit	6
5	Montagevorbereitung und Zubehör.....	7
6	Anzünden und Anheizen (Inbetriebnahme)	8
7	Nennwärmeleistung, Verbrennungslufteinstellungen und Abbrandzeiten	8
8	Entaschung, Retaratur und Pflege des Heizeinsatzes	9
9	Retaratur & Pflege der Steinverkleidung.....	11
10	Aufbau der Steinverkleidung Modena	12
11	Aufbau der Steinverkleidung Palermo	13
12	Aufbau der Steinverkleidung Milano.....	14
13	Aufbauanleitung Modena, Milano & Palermo	15
14	Einsetzen des Heizeinsatzes	16
15	Dämmung (Rückwand)	17
16	Maßzeichnungen	18
17	Zertifikat Heizeinsatz	19
18	Fehleranalyse.....	20
19	Garantie	21

Ein Heizkamin funktioniert ähnlich wie ein Warmluftkachelofen. Kühle Raumluft wird über Zuluftöffnungen an der Verkleidung am Einsatz vorbei geleitet und gelangt anschließend über Lüftungsgitter als warme Luft wieder zurück in den Aufstellungsraum. Rauchgase werden über ein Rohr dem Schornstein zugeführt.

Unsere Heizkamine bestechen durch eine hochwertige Optik und bieten viele Gestaltungsspielräume. Wer sich unsere Heizkamine entscheidet, kann aus einer großen Vielfalt an Formen und Materialien wählen. Damit zum Schluss alles perfekt passt, arbeiten wir mit Ihnen Hand in Hand.

Heizen mit Holz bietet viele Vorteile, was auch der Grund dafür ist, dass Heizkamine immer beliebter werden. Ein bedeutender ist der Schutz der Natur und wirtschaftlich ist es zudem. Da Holz eine erneuerbare Energiequelle darstellt ist es besonders umweltfreundlich. Das bei der Holzverbrennung entstehende Kohlendioxid wird in der Natur zur Gänze für das Pflanzenwachstum verbraucht. So entsteht ein natürlicher Kreislauf, der nachhaltiges Heizen ermöglicht.

1 Raummeter Buchenholz ersetzt ca. 211 Liter Öl oder 211 m³ Erdgas. 2,5 kg Buchenholz ersetzt ca. 1 Liter Öl oder 1 m³ Erdgas. Eine Rechnung die zu Ihren Gunsten ausgeht.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit halten Sie sich an die Montageanleitung. Alle Sicherheitsabstände sind Mindestabstände. Bei Installation Ihrer Kaminanlage beachten Sie die länderspezifischen, örtlichen und baurechtlichen Vorschriften. Vorbehaltlich Druckfehler und Änderungen.

„Design & moderne Technik“

1 Allgemeines

Romantik und gemütliche Stimmung durch echtes Kaminfeuer. Genießen Sie unvergessliche Stunden vor stimmungsvollem Flammenbild. Schnelle Wärme und der Wärmespeichereffekt durch den Heizkamin ist Ihnen garantiert. Ebenso der schnelle Aufbau der Bausätze. Wir haben für Sie die richtigen Formen und hochwertigen Materialien.

Ein Heizkamin sollte jedoch nicht als alleinige Dauerheizung genutzt werden. Er ist als Unterstützung der bestehenden Heizungsanlage in der kalten Jahreszeit bzw. als kurzzeitiger Heizungsersatz in der Übergangszeit gedacht. Er hat die Bedingungen dieser Norm erfüllt. Er darf nur mit geschlossenem Feuerraum betrieben werden. Auch wenn der Kaminofen außer Betrieb ist, muss der Feuerraum geschlossen sein. Entsprechend darf die Feuerraumtür nur für die Brennstoffaufgabe geöffnet werden. Eurotherm Kaminverkleidungen sind aus nicht brennbarem Material. Unsere Kamineinsätze und Verkleidungen sind geprüft und erfüllen die deutschen Normen. Bitte beachten Sie die nationalen und europäischen Normen, sowie örtliche Vorschriften, z.B. Feuerungsverordnung, Betriebsbestimmungen, Bauvorschriften, etc, die für die Installation der Feuerstätten zu beachten sind. Eurotherm haftet nicht für unsachgemäße Installation. Ihr zuständiger Bezirksschornsteinfegermeister ist vor Aufstellung des Kaminofens zu informieren. Er ist als Fachmann in der Lage, Ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und wird nach Anschluss des Kaminofens die ordnungsgemäße Aufstellung überprüfen.

Nähere Angaben über gesetzliche Vorschriften zur Aufstellung und zum Betrieb eines Kaminofens können der jeweiligen Landesbauordnung sowie der Feuerstättenverordnung entnommen werden.

Bitte informieren Sie sich über lokale Brandvorschriften. Insbesondere der Sicherheitsabstand muss zwischen Sichtscheibe der Feuerraumtür und brennbaren Gegenständen 800 mm betragen. Zudem benötigen Sie Isoliermaterial zwischen Kaminverkleidung und Hinterwand. Wir beraten Sie zudem gerne bei der Größe der Bodenplatte vor dem Gerät, falls Sie diese benötigen. Jede Feuerstelle muss von dem zuständigen Schornsteinfeger abgenommen werden, dieser berät Sie auch bei Anfragen zu Isolierungen und dem Anschluss an den Schornstein.

Wir unterstützen Sie und helfen Ihnen auf dem Weg zum perfekten Heizvergnügen. Unsere modernen Formen und eine große Auswahl an Steinapplikationen in Marmor, Granit und Sandstein stehen Ihnen zur Auswahl.

2 Technische Daten

Modell/ Artikelnummer (Bestellnummer)	Version mit Steinapplikation	Mit Heizeinsatzmodell	Gewicht KG
Milano-MCA	Marmor Mocca Creme	Adara	620
Milano-RPA	Marmor Ruivina poliert	Adara	636
Milano-RSA	Marmor Ruivina sandgestrahlt	Adara	636
Milano-GSA	Granit schwarz	Adara	654
Modena -MCA	Marmor Mocca Creme	Adara	316
Modena -RPA	Marmor Ruivina poliert	Adara	321
Modena -RSA	Marmor Ruivina sandgestrahlt	Adara	321
Modena -GSA	Granit schwarz	Adara	327
Palerm -MCA	Marmor Mocca Creme	Adara	275
Palermo-RPA	Marmor Ruivina poliert	Adara	283
Palermo-RSA	Marmor Ruivina sandgestrahlt	Adara	283
Palermo-STA	Sandstein	Adara	273
Palermo-GSA	Granit Schwarz	Adara	294

Heizkamin/ Steinverkleidung	Abmessung Steinverkleidung
Milano	H: 200; B: 122; T: 65 cm
Modena	H: 200; B: 90; T: 87 cm
Palermo	H: 155; B: 110; T: 53 cm

Techn. Daten unserer Kamineinsätze		
Heizleistung in KW	8	KW
Maße (Höhe/Breite/Tiefe)	82,5 / 59 / 36,5	cm
Abgasstutzen	15	cm
Rauchrohranschluss	Oben	
Rauchrohranschluss hinten Mitte Rauchrohr ab FFB	nicht möglich	
Maß Mitte Rauchrohrstutzen bis Rückwand (D)	12,5	cm
Abstand zu brennenden Bauteilen seitlich / hinten / vorne	20 / 20 / 66	cm
Gewicht	66	kg
Abgas Massenstrom	6,1	g / s
Abgastemperatur nach dem Abgasstutzen	312	C°
Mindestförderung	10	PA
Raumheizvermögen bei zeitweise Heizung bis max.	190	m³
Prüfung bestanden	1. BImSchV	

Abbildung Heizeinsatz:

Adara



Ventura (auf Anfrage)



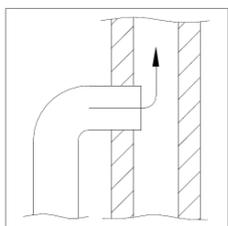
3 Schornsteinanschluss

Kaminensätze der Bauart 1 sind für den Anschluß an mehrfach belegte Schornsteine geeignet, d.h. an dem Schornstein, an dem der Kaminensatz angeschlossen ist, dürfen mehrere Feuerstätten angeschlossen sein. Daten zur Berechnung des Schornsteins (bei Nennwärmeleistung):

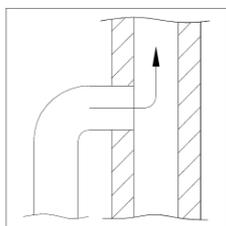
	Braunkohlenbriketts 7"	Scheitholz
Abgasmassenstrom [g/s]	10,0	6,1
Abgastemperatur gemessen im Abgasstutzen[°C]	377	312
Förderdruck bei Nennwärmeleistung [mbar]/[Pa]	0,10/10	0,10/10
Förderdruck bei 0,8 x Nennwärmeleistung [mbar]/[Pa]	0,8/8	0,8/8

Zur Ermittlung der jeweiligen Kaminrohrängen empfehlen wir ein zunächst loses Zusammensetzen der Kaminverkleidung ohne Kleber. So kann der Kamineinsatz in der Höhe korrekt eingestellt werden, bevor die Rauchrohre an den Schornstein angeschlossen werden. Verwenden Sie eine Wasserwaage, so ist gewährleistet, dass die Kaminverkleidung waagrecht aufgebaut wird. Der Kamineinsatz wird sich bei Wärme ausdehnen und so darf er die Verkleidung nicht belasten (oberhalb des Kamineinsatzes muss ein Spiel von 3 bis 5 mm sein. Seitlich ist kein Spiel notwendig, aber zwischen Unterkante des Einsatzes und der Gesimsplatte muss das Spiel mindestens 2 mm betragen).

Beim Anschluß des Rauchrohres an den Schornstein ist sicher zu stellen, daß das Rauchrohr nicht in den freien Schornsteinquerschnitt hineinragt. Es empfiehlt sich zum Anschluß an den Schornstein ein doppeltes Wandfutter, das ebenfalls im Fachhandel zu beziehen ist, zu verwenden.



falsch



richtig

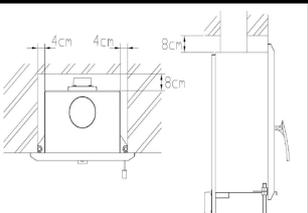
Um einen einwandfreien Betrieb des Kaminensatzes

sicherzustellen, muß der Schornsteinzug möglichst konstant auf einem Wert von 0,10 (1,0 mm WS), gemessen im Rauchrohr hinter dem Ofen, gehalten werden. Da der Schornsteinzug von mehreren veränderlichen Faktoren wie Außenlufttemperatur, Rauchgastemperatur, Schornsteinbelegung, Windstärke usw. beeinflusst wird, ist er im Jahresverlauf sehr unterschiedlich. Es wird daher empfohlen, eine Nebenlufteinrichtung (Zugregelklappe nach DIN 4795) in den Schornstein einbauen zu lassen.

4 Raumbelüftung und Brandsicherheit

Beim Betrieb der Feuerstätte muß eine ausreichende Raumbelüftung, d.h. Außenluftzuführung in den Aufstellungsraum sichergestellt werden. Dies kann durch ein geöffnetes Fenster oder eine geöffnete Außentür erfolgen. Sicherer ist es jedoch, wenn gleichzeitig mit der Aufstellung des Kaminensatzes eigens für die erforderliche Verbrennungsluftzuführung eine gesonderte Öffnung in die Außenwand im Bereich des Aufstellungsplatzes des Kaminensatzes geschaffen wird. In die Öffnung, wird ein einstellbares Lüftungsgitter eingesetzt, welches sich von der Raumseite her öffnen und schließen läßt. Der Kaminensatz benötigt bei der Verfeuerung von Holz bis zu 20 m³ Frischluft pro Stunde. Nicht ausreichende Luftzuführung beeinträchtigt die Funktion des Schornsteines und gefährdet Ihre Sicherheit! Beachten Sie, daß eine Abluft-Dunstabzugshaube, die im gleichen, oder in anliegenden Räumen betrieben wird, Unterdruck im Raum erzeugt. Dies kann zu Austreten von Rauchgas in dem Aufstellraum führen, wenn dem Raum zu wenig Luft von außen zugeführt wird. Lassen Sie die ordnungsgemäße Aufstellung Ihres Kaminensatzes, den Schornsteinanschluß und die Lüftung von dem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister prüfen. Auch für den Aufstellungsplatz sind besondere Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. So sollte der Fußboden vor dem Kaminensatz aus nichtbrennbarem Material bestehen (z.B. Fliesen, Klinker oder Naturstein). Besteht der Fußboden aus brennbaren oder temperaturempfindlichen Materialien, wie z.B. Holz, Parkett, Spanplatten, PVC, Linoleum, Kork oder Teppich aus Natur- oder Kunstfasern, muß eine nicht brennbare Unterlage (z.B. Stahlblech oder Fliesen) vorgesehen werden. Im Strahlungsbereich der Ofentür dürfen sich im Abstand von mindestens 80 cm nach vorn und zu den Seiten gemessen keine brennbaren oder wärmeempfindlichen Gegenstände befinden oder aufgestellt werden. Vor den Feuerungsöffnungen von Feuerstätten für feste Brennstoffe sind Fussböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nichtbrennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muss sich nach vorn auf mindestens 50 cm und seitlich mindestens 30 cm über die Feuerungsöffnung hinaus erstrecken. Der Sicherheitsabstand zwischen Außenmantel des Kamineinsatzes (an den Seiten und von hinten) und Innenwand der Ummauerung muss mindestens 4 cm seitlich und 8 cm von hinten und von oben betragen. Die Ummauerung muss aus feuersicherem Material sein. Der Sicherheitsabstand vor dem Kamineinsatz beträgt 80 cm. Die Minimalgröße der Ansaugöffnung für Antriebsströmung sollte 20 x 20 cm sein. Die Ausströmöffnung, die sich im oberen Teil der Ummauerung von Kamineinsatz befindet, muss mindestens 2x größer sein als die untere Ansaugöffnung.

Ihr zuständiger
Bezirksschornsteinfe-
ger ist vor
Aufstellung des
Heizkamines zu
informieren. Er ist
als Fachmann in der
Lage, Ihnen mit Rat
und Tat zur Seite zu
stehen und wird
nach der Aufstellung
des Heizkamines den
ordnungsgemäßen
Anschluss
überprüfen.



5 Montagevorbereitung und Zubehör

Bodenplatte

Nicht nur stilvoll sondern auch der ideale Funkenschutz. Bei hitzeunbeständigem Bodenbelag muss der Heizkamin auf einer Bodenplatte aus nicht brennbarem Material gestellt werden. Diese Bodenplatte muss die Feuerraumöffnung vorn um 500 mm und seitlich um 300 mm überragen. Wir bieten Ihnen diese in unterschiedlichen Materialien und auf Wunsch auch als Sonderanfertigung an.

Pulverleim als Spachtelmasse

Pulverleim wird bei Unebenheiten und Ausbesserungen der Betonelemente (Verkleidung) benutzt. Der Kleber ist in Pulverform und muss mit Wasser gemischt werden, bis er eine Konsistenz besitzt die Zahnpasta ähnelt. Beginnen Sie, indem Sie Betonoberfläche mit einem feuchten Schwamm benetzen. So entfernen Sie Staub und sorgen für eine bessere Haftung. Ebenso verspachteln Sie mit dieser Masse eventuelle Unebenheiten und haben die Möglichkeit Risse aufzufüllen.

Akrylkleber

Wird zum Verkleben der Elemente, zum Ankleben an die Wand und zum Füllen von Fugen benutzt.

Anstrich

24 Stunden nach der Montage können Sie den Kamin anstreichen. Verspachtelte Flächen werden vorher mit feinem Schleifpapier geschliffen. Verwenden Sie mineralischen Farbe.

Gesimsplatten aus Granit/Marmor

Reinigen Sie die Platten mit mildem Seifenwasser und entfernen Sie überschüssige Kleberreste.

6 Anzünden und Anheizen (Inbetriebnahme)

Vor dem Anzünden ist der Luftschieber unterhalb der Tür zu öffnen. Gleichzeitig ist für die Luftzufuhr in den Aufstellungsraum zu sorgen. Nun wird das Feuer unter Zuhilfenahme von Anzündwürfeln oder Papier, sowie Holzschnitzeln entzündet. Niemals Benzin, Spiritus, Petroleum usw. verwenden. Auf das lebhaft brennende Feuer wird nun eine Lage Holzscheite oder Brikett aufgelegt. Es sollten nicht mehr als 3 Holzscheite pro Brennstoffaufgabe aufgelegt werden. Bitte beachten Sie, dass das Anheizen des Ofens mit kleiner Flamme erfolgt. Durch ein langsames Aufheizen des Ofenkörpers stellen Sie sicher, dass es zu keinen Spannungen im Material kommt. Wenn zu schnell angeheizt wird kann sich der Ofenkörper nicht gleichmäßig ausdehnen und es kann zu Spannungsrissen (z.B. in der Sichtscheibe) oder zu Verformungen des Ofenkörpers kommen! Um dies zu erreichen, wird der Luftschieber sofort nachdem das Feuer lebhaft brennt, auf eine mittlere Einstellung (Pos. "2") geschoben. Die Feuerungstür muss während der gesamten Anheizphase geschlossen bleiben. Bereitet das Anzünden Schwierigkeiten (Übergangszeit, kalter Schornstein usw.) wird im Kaminensatz mit zusammengeknülltem Papier ein Lockfeuer entfacht und so der Schornstein vorgewärmt und ein stärkerer Unterdruck erzeugt. Während der Anheizphase ist der Abbrand ständig zu kontrollieren und der Ofen ununterbrochen zu beaufsichtigen. Der Kaminensatz ist mit einer hitzebeständigen Farbe beschichtet, die erst bei höherer Temperatur aushärtet. Deshalb kommt es während des ersten Heizens zu einer Geruchsbildung. Aus diesem Grund muß insbesondere bei der Inbetriebnahme für eine gute Belüftung gesorgt werden. Die Außenlackierung des Ofens darf bei der Inbetriebnahme nicht berührt werden. Die noch nicht durchgehärtete Lackierung des Ofens könnte durch Berührung beschädigt werden.

7 Nennwärmeleistung, Verbrennungslufteinstellungen und Abbrandzeiten

Die Nennwärmeleistung des Kamineinsatz beträgt 8,0 kW. Sie wird bei einem Mindestförderdruck von 10 Pa erreicht.

Brennstoff	Scheitholz (Länge 25 cm, Umfang 30 cm)	Braunkohlenbriketts
max. Aufgabemenge	2,35 kg	2,15 kg
Schieber	10 mm auf	auf
Abbrandzeit	Ca. 1,0 St.	ca 1,0 St.

Beim Betreiben des Kamineinsatzes mit Holz sollte der Luftschieber nur leicht (ca. 10 mm) Bei Betrieb mit Braunkohle sollte der Luftschieber ganz geöffnet werden. Der Luftregler befindet sich unter Feuerungstür.

Für den Schwachlastbetrieb gelten folgende Brennstoffaufgaben und Verbrennungslufteinstellung:

Brennstoff	Braunkohlenbriketts
max. Aufgabemenge	2,1 kg
Schieber	5 mm auf
Abbrandzeit	ca. 2,0 St.

Bei geringerem wärmebedarf muss der Luftschieber weiter geschlossen werden. Wie weit der Luftschieber genau geschlossen werden muss, hängt immer von den örtlichen Begebenheiten (Schornsteinzug, Temperatur usw.) ab. Neben der Einstellung der Verbrennungsluftschieber, ist der Schornstein die wichtigste Einflußgröße auf die Intensität der Verbrennung und damit auf die Heizleistung Ihres Kaminensatzes. Erhöhter Schornsteinzug erfordert kleinere Verbrennungslufteinstellungen, geringerer Schornsteinzug erfordert größere Verbrennungslufteinstellungen. Bei Einsatz von Scheitholz sollte die Verbrennungsluftmenge erst reduziert werden, wenn das Holz weitgehend durchgebrannt ist (kleine Flamme). Hat diese Vorgehensweise eine zu hohe Heizleistung zur Folge, müssen geringere Brennstoffmengen aufgegeben werden. Die optimale Regulierung des Verbrennungsvorgangs erfordert Erfahrung, insbesondere dann, wenn der Schornsteinzug nicht konstant ist oder stark wechselnde Brennholzqualitäten vorkommen.

ACHTUNG:

- BEIM BETRIEB MIT OFFENER OFENTÜR,
- BEI ZU STARKEM SCHORNSTEINZUG (EVTL. ZUGREGELKLAPPE EINBAUEN)
- UND WENN ZUVIEL BRENNMATERIAL AUFGELEGT WIRD,

BESTEHT DIE GEFAHR EINER ÜBERHITZUNG DES OFENLACKES. DER LACK VERFÄRBT SICH SILBER/WEIß UND LÖST SICH NACH KURZER ZEIT VOM OFEN. FÜR SOLCHE LACKSCHÄDEN WIRD VOM HERSTELLER KEINE GARANTIE ÜBERNOMMEN. SIE KÖNNEN DIESEN OPTISCHEN MÄNGEL MIT HANDELSÜBLICHEM OFENLACK (Z.B. SPRAYDOSE) KORRIGIEREN.

8 Entaschung, Retaratur und Pflege des Heizeinsatzes

Um eine einwandfreie Betriebsweise sicherzustellen, ist es notwendig, daß der Kaminensatz regelmäßig entascht wird. Der Aschebehälter muß rechtzeitig entleert werden, damit die Verbrennungsluft dem Rost gleichmäßig zuströmen kann und nicht durch eine Ascheanhäufung im Aschekasten behindert wird. Es besteht sonst die Gefahr, daß die Verbrennung beeinträchtigt wird und dass, sich der Rost infolge fehlender Kühlung überhitzt und verformt. Die Ascheschublade muss während des Betriebes stets geschlossen gehalten werden. Eine offenstehende Schublade kann zu einer Überhitzung und Beschädigung des Ofens führen.

Darüber hinaus kann es zu einer Gefährdung durch anderer Feuerstätten kommen, die an den gleichen Schornstein angeschlossen sind (Bauart 1). Die Entaschung muß vor der Brennstoffaufgabe erfolgen.

Achten Sie besonders darauf, daß die entleerte Ascheschublade beim Wiedereinsetzen dicht am Ofenkörper anliegt. Wird die Ascheschublade nach der Aufgabe des Brennstoffes entnommen so, überschreitet der Ofen nach kurzer Zeit die zulässige Leistung. Dies kann, wegen der dann auftretenden hohen Temperaturen, zu Schäden am Ofen und in seinem Umfeld führen.

Je nach Betriebshäufigkeit des Kamineinsatzes ist dieser luft- und rauchgasseitig einmal oder mehrmals pro Jahr (bei kaltem Ofen) zu reinigen. Die Reinigung wird wie folgt durchgeführt:

Das Rauchgasrohr wird demontiert und im Freien in ein entsprechendes Gefäß (Mülltonne) abgereinigt. Der Abgassammelkasten kann unter Zuhilfenahme von Stahlbürste, Pinsel und Staubsauger gereinigt werden. Anschließend muss das Rauchgasrohr wieder dicht zwischen Kamin und Rauchgasstutzen des Ofens eingesetzt werden. Zur Reinigung des Raumes über der Feuerraumdecke wird die als Decke eingelegte Platte herausgenommen. Achten Sie darauf, dass die Platte nach der Montage vorne dicht an der Ofeninnenwand anliegt, so dass das Rauchgas im Bereich der Rückwand den Ofen verlässt. Falls zu dem Rauchrohr vom Außen kein Zugang ist, wird der Raum unter dem Rauchabgang wie folgt gereinigt:

- in dem Feuerraum wird der Vermiculit-Feuerraumdeckel abmontiert
- der Reinigungs-Luftschieber wird mit einem Vorschub nach links geöffnet
- durch die Reinigungsöffnung wird der Raum unter dem Rauchabgang gereinigt

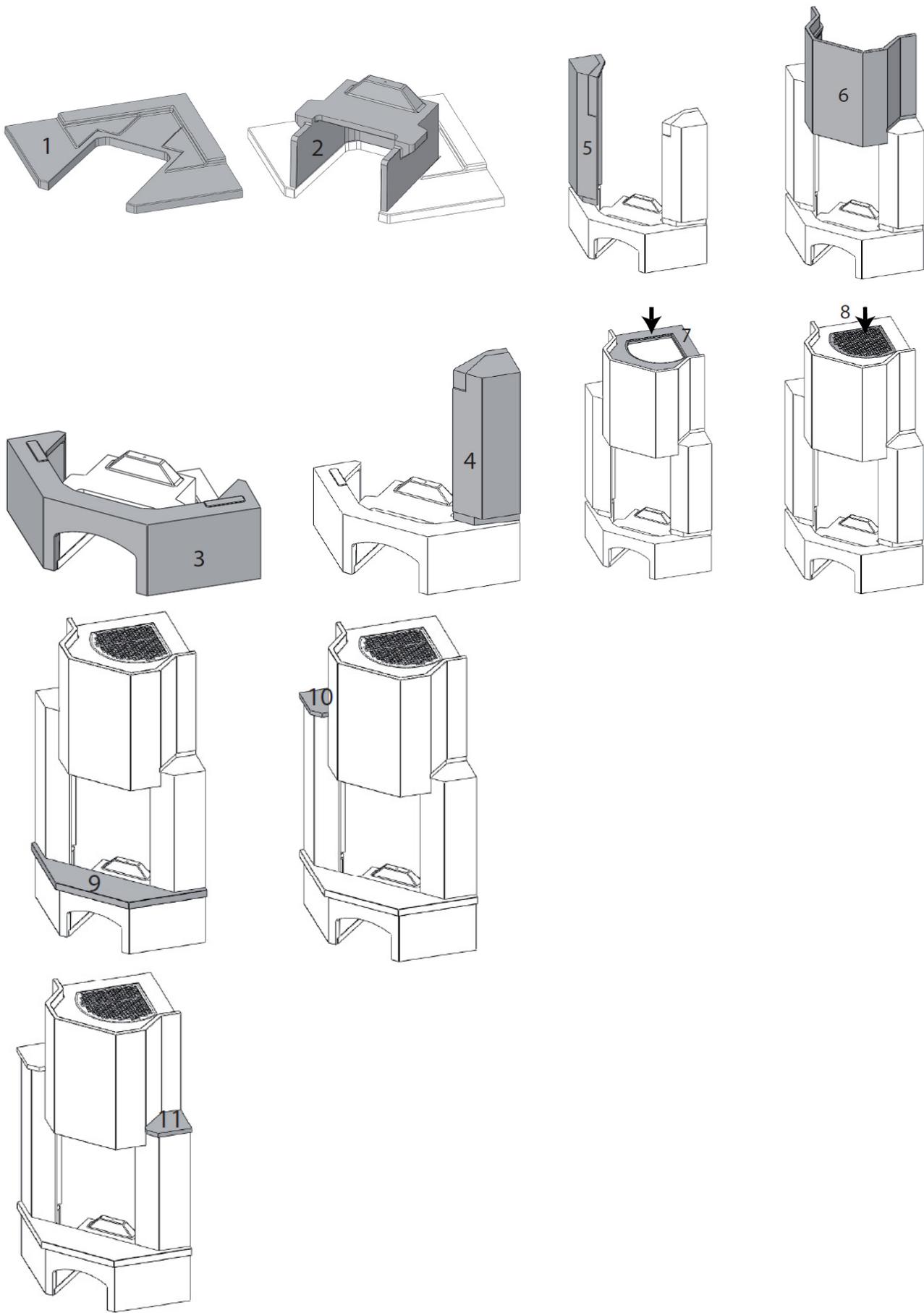
ACHTUNG: Der Kamineinsatz darf nach der Reinigung erst wieder in Betrieb genommen werden, wenn alle zur Reinigung ausgebauten Teile wieder eingebaut sind. Kaminensätze sind an der Außenseite mit hochhitzebeständiger Farbe beschichtet. Sobald diese Farbe ausgehärtet ist (nach mehreren Stunden bei Nennwärmeleistung), kann eine Reinigung der Oberfläche mit einem trockenen Tuch vorgenommen werden. Diese hitzebeständige Farbe ist nicht feuchtigkeitsfest. Stellen Sie deshalb keine Gegenstände auf den Ofen. Es könnten sich durch Schwitzwasser leicht unschöne Rostflecken bilden. Die Glasscheibe in der Feuerraumtür kann bei leichtem Belag mit einem handelsüblichen Glasreiniger gereinigt werden. Ein fester Belag lässt sich mit Backofenreiniger oder feiner Stahlwolle beseitigen.

ACHTUNG: DIE GLASSCHEIBEN KÖNNEN SEHR SCHARFKANTIG SEIN. BEIM EVTL. AUSTAUSCH VON GLASSCHEIBEN UNBEDINGT SCHUTZHANDSCHUH TRAGEN!

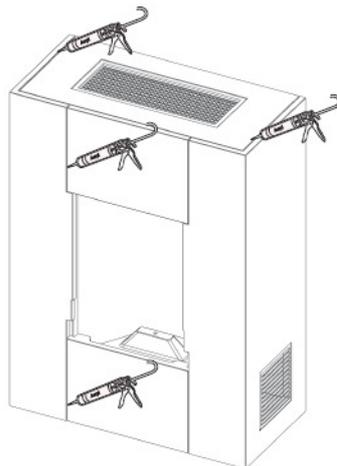
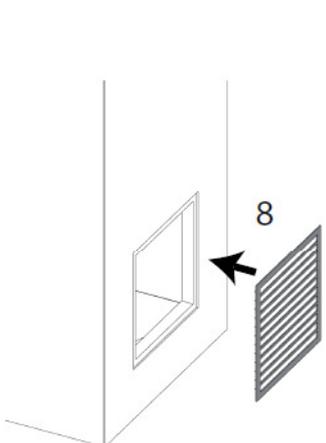
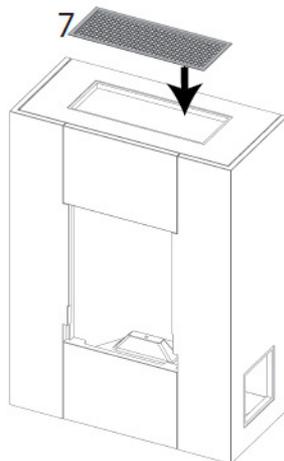
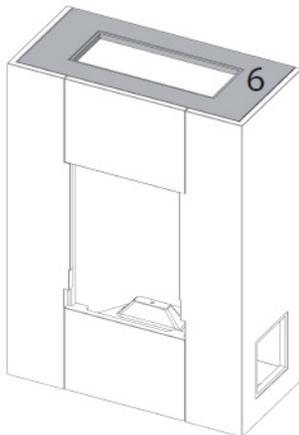
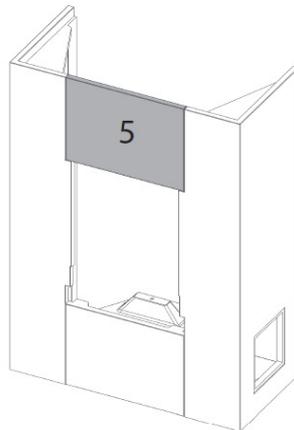
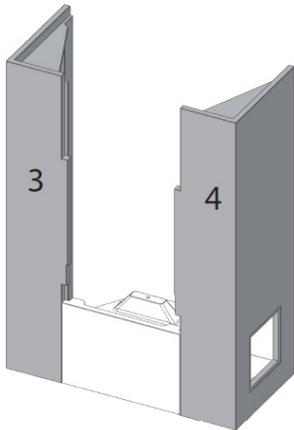
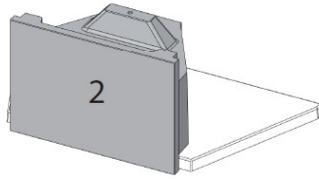
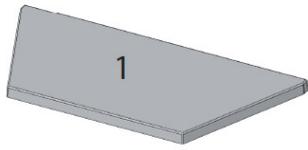
Bei jedem Haus können leider Schwund- und Senkungsrisse auftreten. Das dies eine Regel und leider keine Ausnahme sind kann zu Rissen im Heizkamin führen. Insbesondere an den Klebestellen zwischen Betonelementen, Brandschutzmauer und Schornstein entstehen dann kleine Risse. Dies ist normal und stellt keinen Grund zur Besorgnis dar. Beseitigen lassen sich diese durch Neuverfugung. Hierzu sollte die Fuge mittels Fugenschaber ausgekratzt werden und anschließend entfernen Sie mit dem Staubsauger alle abfallenden Reste. Dann spritzen Sie Akrylfugenmasse ein und verteilen Sie diese mit einer eingeseiften Fingerspitze. Nach 24 Stunden kann die Fuge überstrichen werden.

Kleinere Beschädigungen, die durch den Transport in den Aufstellungsraum entstehen, müssen Sie nicht beunruhigen. Diese können mit dem mitgelieferten Pulverleim ausgebessert werden. Wenn die Beschädigung tiefer ist, empfehlen wir diesen Vorgang zu wiederholen, um neue Senkungsrisse zu vermeiden. Zur Hilfe empfehlen wir eine/n Kelle oder Pinsel. Anschließend glätten Sie die Oberfläche mit einem feuchten Schwamm oder Sandpapier.

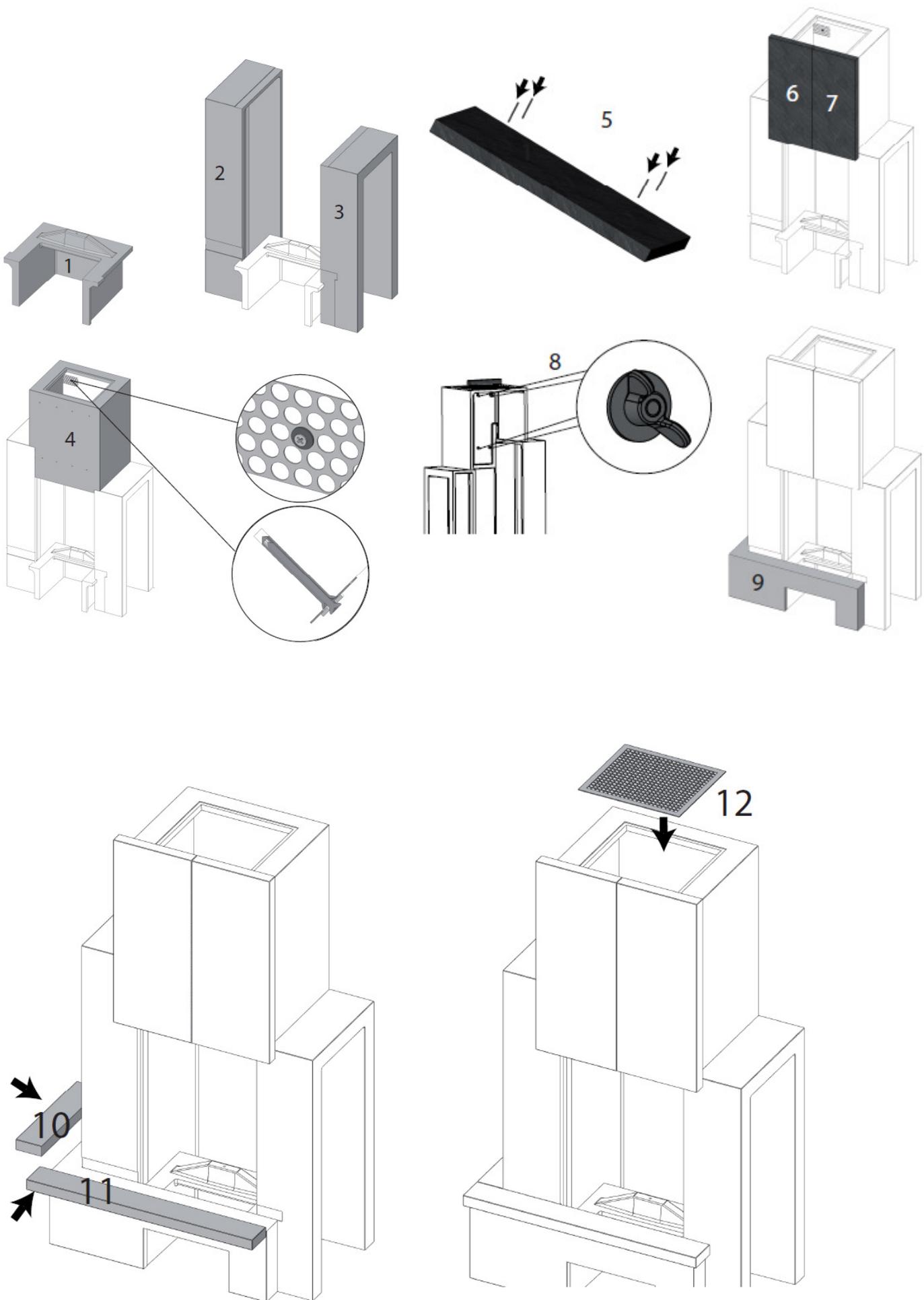
10 Aufbau der Steinverkleidung Modena



11 Aufbau der Steinverkleidung Palermo



12 Aufbau der Steinverkleidung Milano



13 Aufbauanleitung Modena, Milano & Palermo

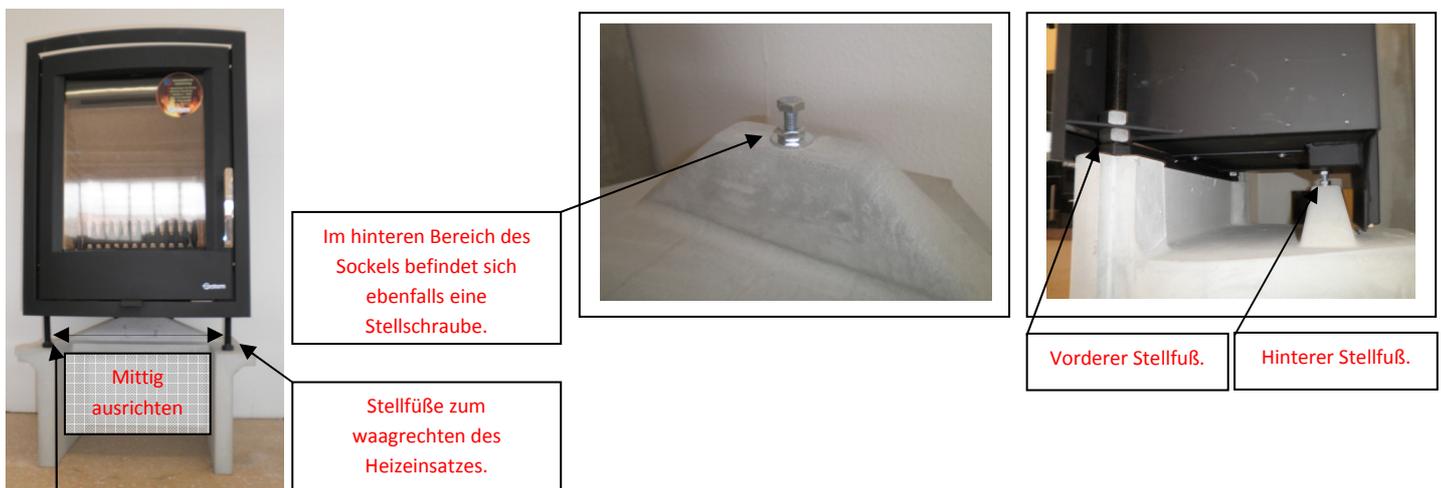
Beschreibung Modena	
Bild 1	Stellen Sie die Bodenplatte auf einen geraden Boden. Vergewissern Sie sich, dass alle Sicherheitsabstände eingehalten werden. Der Abstand zwischen Sichtscheibe der Feuerraumtür und einer Seitenwand aus brennbarem Material muss mindestens 600 mm betragen. Der Abstand zwischen dem oberen Teil des Konvektionsluftaustrittsgitters und einer Decke aus brennbarem Material muss mindestens 600 mm betragen. Bitte kontaktieren Sie Ihren Kaminfegermeister betreffend dem Abstand zwischen Ihrer Wand aus brennbarem Material und der Hinterseite der Verkleidung. Der Abstand zwischen Feuerraumtür und brennbaren Gegenständen muss mindestens 1 Meter betragen.
	Nach der Justierung der einzelnen Verkleidungselemente, müssen diese jeweils vollflächig an den Übergängen mit dem beiliegenden Kleber verklebt werden. Ebenso die Rückwandelemente mit der Wand und die Natursteinverkleidungen.
Bild 2	Stellen Sie das Basiselement waagrecht auf. Auf Ihm wird später der Heizeinsatz stehen. Achten Sie auf ein Spiel zwischen Heizeinsatz und Kaminverkleidung, da sich der Einsatz bei Hitze ausdehnt. Für weitere Informationen lesen Sie den Abschnitt "Anschluß an den Schornstein".
Bild 3	Schieben Sie den vorderen Sockel in Position.
Bild 4	Als erste der beiden Säulen wird die rechte auf dem Sockel positioniert.
Bild 5	Stellen Sie anschließend den linken Sockel auf.
Bild 6	Als nächsten Schritt können Sie den oberen Kopfteil auf die Säulen heben.
Bild 7	Bringen Sie den „Deckel“ in Position.
Bild 8	Das obere Abluftgitter muss nun in den Deckel eingefügt werden.
Bild 9	Nun müssen Sie den natursteinsims auf den vorderen Sockel (Bild 3) legen.
Bild 10	Die beiliegenden Natursteinplatten können nun auf die linke und rechte Seite gelegt werden.
Bild 12	Nachdem Ihr Gerät fertig aufgestellt ist, füllen Sie die Fugen zwischen den Elementen mit Akrylkleber. Glätten Sie danach die Oberfläche mit einem Schwamm oder einer eingeseiften Fingerspitze, und ermöglichen Sie, daß trotz der Glättung eine deutliche Markierung in der Verbindung zwischen den Elementen sichtbar bleibt.

Beschreibung Milano	
Bild 1	Stellen Sie den Sockel auf einen geraden Boden. Auf Ihnen wird später der Heizeinsatz stehen. Achten Sie auf ein Spiel zwischen Heizeinsatz und Kaminverkleidung, da sich der Einsatz bei Hitze ausdehnt. Für weitere Informationen lesen Sie den Abschnitt "Anschluß an den Schornstein". Vergewissern Sie sich, dass alle Sicherheitsabstände eingehalten werden. Der Abstand zwischen Sichtscheibe der Feuerraumtür und einer Seitenwand aus brennbarem Material muss mindestens 600 mm betragen. Der Abstand zwischen dem oberen Teil des Konvektionsluftaustrittsgitters und einer Decke aus brennbarem Material muss mindestens 600 mm betragen. Bitte kontaktieren Sie Ihren Kaminfegermeister betreffend dem Abstand zwischen Ihrer Wand aus brennbarem Material und der Hinterseite der Verkleidung. Der Abstand zwischen Feuerraumtür und brennbaren Gegenständen muss mindestens 1 Meter betragen.
	Nach der Justierung der einzelnen Verkleidungselemente, müssen diese jeweils vollflächig an den Übergängen mit dem beiliegenden Kleber verklebt werden. Ebenso die Rückwandelemente mit der Wand und die Natursteinverkleidungen.
Bild 2 & 3	Nun können Sie die beiden Säulen positionieren.
Bild 4	Als nächsten Schritt können Sie den oberen Kopfteil auf die Säulen heben. Diesen müssen Sie an der Wand mit der beiliegenden Verschraubung und Lochplatte.
Bild 5	In die beiliegenden Natursteinen müssen nun die Verschraubungen in die Dübel geschraubt werden. Damit sich die Dübel öffnen empfehlen wir mit einem entsprechenden Gewindebohrer vorher die Dübel zu öffnen.
Bild 6 & 7	Nun können Sie die Natursteine anbringen. Hierzu müssen Sie entsprechende Löcher in den Heizkamin bohren. Dabei müssen Sie darauf achten, dass beide Natursteine parallel abschließen.
Bild 8	Zur fixierung der Natursteine müssen Sie mit den beiliegenden Muttern die natursteine befestigen.
Bild 9	Schieben Sie den vorderen Sockel in Position.
Bild 10 & 11	Nun müssen Sie den natursteinsims auf den vorderen Sockel (Bild 9) legen.
Bild 12	Das obere Abluftgitter muss nun in den Deckel eingefügt werden.
	Nachdem Ihr Gerät fertig aufgestellt ist, füllen Sie die Fugen zwischen den Elementen mit Akrylkleber. Glätten Sie danach die Oberfläche mit einem Schwamm oder einer eingeseiften Fingerspitze, und ermöglichen Sie, daß trotz der Glättung eine deutliche Markierung in der Verbindung zwischen den Elementen sichtbar bleibt.

Beschreibung Palermo	
Bild 1	Stellen Sie die Bodenplatte auf einen geraden Boden. Vergewissern Sie sich, dass alle Sicherheitsabstände eingehalten werden. Der Abstand zwischen Sichtscheibe der Feuerraumtür und einer Seitenwand aus brennbarem Material muss mindestens 600 mm betragen. Der Abstand zwischen dem oberen Teil des Konvektionsluftaustrittsgitters und einer Decke aus brennbarem Material muss mindestens 600 mm betragen. Bitte kontaktieren Sie Ihren Kaminfegermeister betreffend dem Abstand zwischen Ihrer Wand aus brennbarem Material und der Hinterseite der Verkleidung. Der Abstand zwischen Feuerraumtür und brennbaren Gegenständen muss mindestens 1 Meter betragen.
	Nach der Justierung der einzelnen Verkleidungselemente, müssen diese jeweils vollflächig an den Übergängen mit dem beiliegenden Kleber verklebt werden. Ebenso die Rückwandelemente mit der Wand und die Natursteinverkleidungen.
Bild 2	Stellen Sie das Basiselement waagrecht auf. Auf ihm wird später der Heizeinsatz stehen. Achten Sie auf ein Spiel zwischen Heizeinsatz und Kaminverkleidung, da sich der Einsatz bei Hitze ausdehnt. Für weitere Informationen lesen Sie den Abschnitt "Anschluß an den Schornstein".
Bild 3 & 4	Als erste der beiden Säulen wird die rechte auf dem Sockel positioniert.
Bild 5	Als nächstes Schritt können Sie den oberen Kopfteil auf die Säulen heben. Diesen müssen Sie an der Wand mit der beiliegenden Verschraubung und Lochplatte.
Bild 6	Bringen Sie den „Deckel“ in Position.
Bild 7	Das obere Abluftgitter muss nun in den Deckel eingefügt werden.
Bild 8	Passen Sie nun die seitlichen Zuluftgitter in die Seitenwand ein.
	Nachdem Ihr Gerät fertig aufgestellt ist, füllen Sie die Fugen zwischen den Elementen mit Akrylkleber. Glätten Sie danach die Oberfläche mit einem Schwamm oder einer eingeseiften Fingerspitze, und ermöglichen Sie, daß trotz der Glättung eine deutliche Markierung in der Verbindung zwischen den Elementen sichtbar bleibt.

14 Einsetzen des Heizeinsatzes

Wir empfehlen die Positionierung des Heizeinsatzes nachdem der Sockel (Modena und Palermo Abbildung 2; Milano Abbildung 1) ausgerichtet ist. Der Heizeinsatz muss dabei symmetrisch ausgerichtet werden. Beispiel:

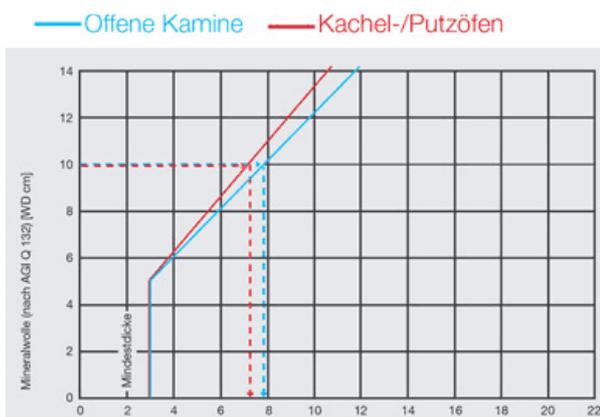


Ofen ausrichten: Ist alles im Lot? Mit Stellfüßen lässt sich der Ofen ausrichten.

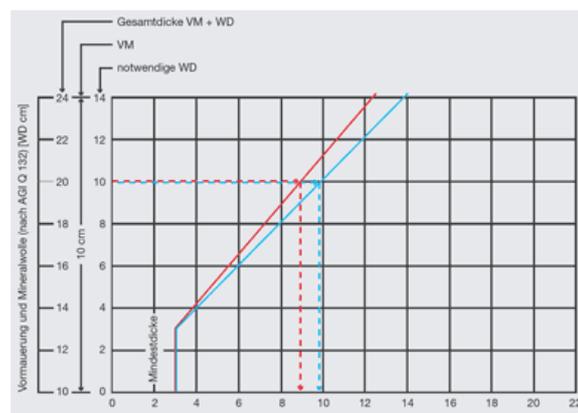
Der Heizeinsatz muss spannungsfrei eingebaut werden, dadurch werden Knackgeräusche durch Temperaturänderungen vermieden. Für den störungsfreien Betrieb ist der Kaminzug ein wichtiger Faktor. Der Kaminzug ist aber kein fester Wert und stark von Luftdruck, Sonnenschein und Wind abhängig. Bei zu großem Zug wird über die Strömungssicherung warme Luft abgesaugt, die als Kaltluft wieder zuströmt und deshalb zusätzlich erwärmt werden muss. Diese verlorene Energie können Sie reduzieren, wenn Sie mit dem Schornsteinfeger Maßnahmen zur Verringerung des Kaminzugs festlegen können z. B. Nebenlufteinrichtung.

Vormauerung und Wärmedämmung in einem Produkt. Die Rückwanddämmung des Heizkamines ist Pflicht, jedoch variabel von den örtlichen Gegebenheiten. Die entsprechende Stärke muss der Wand (z.B. brennbar, tragend etc.) angepasst werden. Wir empfehlen das Produkt Promasil der Firma Promat. Dieses zeichnet sich durch eine niedrige Wärmeleitfähigkeit und geringe Dämmdicke aus. Zudem ist Wärmedämmung und Vormauerung in einem und besticht durch seine leichte Handhabung. Es ist einfach zu bearbeiten (PROMASIL® 950-KS ist leicht und problemlos mit Holzbearbeitungswerkzeugen, in der Regel mit einem Fuchsschwanz, zu sägen). Es ist keine Schwarzblechabdeckung nötig. Promasil Platten gibt es in verschiedenen Stärken. Die Außenabmaße betragen jeweils 1000 x 500 mm. Befestigt werden die Wärmedämmplatten mit Spezialkleber K84, erhältlich in 1 Kg Abpackung im Schlauch oder 7,5 Kg im Eimer (Als Kleber ist nach Zulassung nur der Promat®-Kleber K84 zu verwenden). Promasil erhalten Sie bei Ihrem Ofenbaumeister, Kachelofenstudio und im Internet. Wobei wir die Beratung bei einem Fachhändler empfehlen. Die Wärmedämmplatte Promasil 950 KS aus Calciumsilikat auch Promasilplatte genannt ist gesundheitlich unbedenklich und ist faserfrei. Zugleich wird die Anforderung erfüllt, dass verwendete Wärmedämmstoffe grundsätzlich nichtbrennbar A1 nach DIN 4102 sein müssen - hierzu liegt das Prüfzeugnis P-MPA-E-01-547 vor. PROMASIL® 950-KS ist mit bauaufsichtlicher Zulassung Z-43.14-139 für den Einsatz als Wärmedämmung und Vormauerung in offenen Feuerstätten und Kaminen nach EN 13229 sowie Kachel- und Putzöfen gemäß den Fachregeln des Kachelofen- und Luftheizungsbauerhandwerks bestätigt und steht unter amtlicher Fremdüberwachung. Somit wird eine konstant hohe Materialqualität sichergestellt. Auch für die Schweiz liegt seit Ende 2007 die Schweizerische Brandschutz-Zulassung Nr. Z 17559 vor. Ob nach EN 13229 oder nach den Fachregeln des Kachelofen- und Luftheizungsbauerhandwerks: PROMASIL® 950-KS stellt sicher, dass auch bei höchster Wärmebelastung an Wohnraumwänden keine höheren Temperaturen als nach Landesbauordnung zulässig auftreten. Dabei wird grundsätzlich zwischen zwei Situationen unterschieden: brennbare und nichtbrennbare Wände. PROMASIL® 950-KS wurde hinsichtlich seines thermodynamischen Verhaltens auf praxisrelevanten Prüfständen untersucht.

Die Ergebnisse sind in den Arbeitsdiagrammen zusammengefasst. Diese sind wichtiger Bestandteil der Zulassung und ermöglichen die Bestimmung der notwendigen Dämmdicke, bezogen auf die Vorgaben unserer Heizeinsätze (Punkt 4, S 6.) beziehungsweise der geltenden Fachregeln. Folgende Verarbeitungsrichtlinien sind zu beachten: Der Untergrund soll trocken, staub- und fettfrei und möglichst eben sein. Eventuelle Verschmutzungen sind zu entfernen. Die Platten dem Karton entnehmen und gegebenenfalls durch Abkehren von Staub befreien. Je nach Erfordernis die Platten zuschneiden. Der Auftrag des Klebers erfolgt mit einem Zahnpachtel, empfohlen wird grobe Zahnung, Raupendicke ca. 3 mm. Der Auftrag erfolgt vollflächig auch über die Kanten. Die offene Zeit des Klebers beträgt ca. 3 Minuten in Abhängigkeit von der Temperatur, der Luft- und der Materialfeuchte sowie der Saugfähigkeit der Trägerwand. Die Auftragsmenge liegt zwischen 1,5 bis 3 kg/m², abhängig von der Beschaffenheit der Wand. Die resultierende Fugendicke ist 1 bis 2 mm. Durch die Maßgenauigkeit der Platten ist eine Fugenversetzung nicht zwingend notwendig. Platten stirnseitig stoßen. Das Verkleben der Stirnflächen wird empfohlen. Jeder Verpackungseinheit liegt eine Versetzanweisung bei.



Dicke der PROMASIL® 950-KS Wärmedämmplatte [cm] als Ersatz für Wärmedämmung (WD)



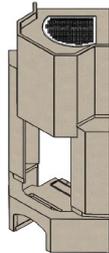
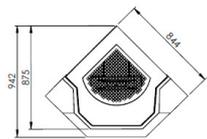
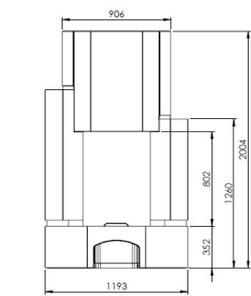
Dicke der PROMASIL® 950-KS Wärmedämmplatte [cm] als Ersatz für Vormauerung (VM) und Wärmedämmung (WD)

Promasil

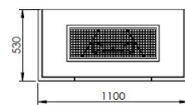
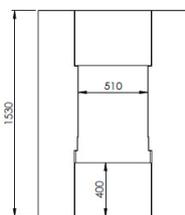
Technische Daten

Bezeichnung	PROMASIL® 950-KS
Farbe	weiß
Amtlicher Nachweis	Zulassung DIBt Berlin, Z-43.14-139
Baustoffklasse	nichtbrennbar A1 nach DIN 4102 Prüfzeugnis P-MPA-E-01-547
Rohdichte	245 kg/m ³
Druckfestigkeit	1,2 N/mm ²
Spezifische Wärmekapazität	0,88 kJ/kg K
Wärmeleitfähigkeit bei 200 °C	≤ 0,10 W/m K
Porosität	90 %
Thermische Ausdehnung bei 500 °C	≤ 0,63 %

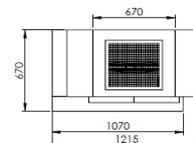
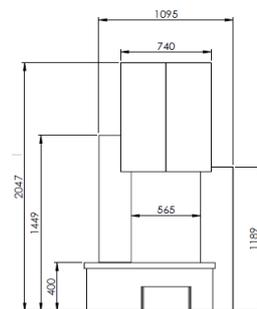
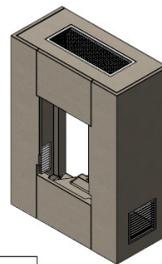
16 Maßzeichnungen



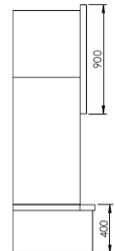
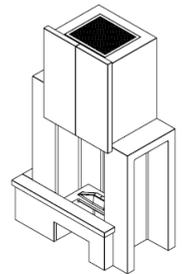
Modena



Palermo



Milano





Rhein-Ruhr Feuerstätten Prüfstelle • Am Technologiepark 1 • 45307 Essen

- ❖ Anerkannte Prüfstelle nach den Landesbauordnungen, Kennziffer: NRW 15
- ❖ Anerkannte Prüfstelle im bauaufsichtlichen Zulassungsverfahren
- ❖ Anerkannte DIN CERTCO Prüfstelle, Kennziffer: PL139
- ❖ Anerkannte Prüfstelle nach dem Bauproduktengesetz, notified body number: 1625

Prüfgutachten Nr. RRF – 29 10 2259

Art der Prüfung Prüfung nach DIN EN 13229 sowie den Anforderungen der BSTV der Städte München und Regensburg, gemäß Zertifizierungsprogramm *DINplus*, der Ergänzung nach Art. 15a B-VG, der Luftreinhalte-Verordnung der Schweiz sowie den zukünftigen Anforderungen der 1. und 2. Stufe der BImSchV

Gegenstand der Prüfung: Kamineinsatz **Adara und Ventura**

Bauart: Die Mehrfachbelegung des Schornsteins ist zulässig

Auftraggeber: **Eurotherm GmbH**, Boschstr. 11, 71404 Korb

Nennwärmeleistung: 8,0 kW

Kurzbeschreibung des Prüfgegenstandes Kamineinsatz aus Stahlblech mit Sichtfenster in der selbstschließenden Feuerraumtür, Rost Aschekasten, Primär- und Sekundärluftzuführung

Prüfergebnis: Der CO-Gehalt der Abgase o. g. Feuerstätte beträgt bei Nennwärmeleistung unter den Prüfbedingungen der DIN EN 13229 mit dem Prüfbrennstoff Scheitholz 0,10 Vol.-%, bezogen auf 13 % O₂ (entspricht 1250 mg/m³)

Die staubförmigen Emissionen im Abgas betragen unter o. g. Bedingungen 33 mg/m³, der NO_x-Gehalt 90 mg/m³, der C_nH_m-Gehalt 21 mg/m³, bei Scheitholz auf 13 % O₂ bezogen.

Der Wirkungsgrad beträgt unter o. g. Bedingungen 82,3 %.

Der Leiter der Prüfstelle

Dr. Lücker
Essen, 22.04.2010

<i>Art der Störung</i>	<i>Möglich Ursache</i>	<i>Behebung</i>
Geruchsbildung	Austrocknen des Ofenlacks, verdampfen von Ölresten	Der Kamineinsatz gem. der Bedienungsanleitung mehrere Stunden in Kleinststellung betreiben. Anschließend mehrere Stunden auf max. Leistung heizen
Zu geringe Wärmeabgabe	Geräteleistung zu klein gewählt Kaminzug nicht ausreichend Abgasrohr nicht ordnungsgemäß angeschlossen	Wärmebedarf von einem Fachmann überprüfen lassen Der Kaminzug muß mindestens 0,10 mbar betragen! Schornstein auf Dichtheit überprüfen. Die Türen anderer an diesen Schornstein angeschlossenen Öfen müssen dicht geschlossen sein. Auf undichte Reinigungsverschlüsse achten. Evtl. ein 1,5 m langes senkrechtes Abgasrohr (Anlaufstrecke) verwenden Abgasrohr überprüfen
Ofen raucht und qualmt	Rauch wird nicht ordnungsgemäß abgeführt (Stau oder Rückstrom im Schornstein) Schornsteinzug zu schwach Verbrennung von zu feuchtem Holz	Wenn ein Kamineinsatz raucht und qualmt, liegt die Ursache fast immer im Bereich der Abgasführung. Rauchrohr und Kaminzug überprüfen. Evtl. Schornsteinfeger zu Rate ziehen Nur gut abgetrocknetes Holz verwenden
Sichtfenster wird nach kurzer Zeit durch Ruß geschwärzt	Schlechte Verbrennung z.B. durch nasses Holz Falsche Einstellung der Luftschieber Rauch wird nicht ordnungsgemäß abgeführt (Stau oder Rückstrom im Schornstein)	Nur gut abgetrocknetes Holz verwenden Einstellung gemäß Abschnitt 2.4 Rauchrohr und Kaminzug überprüfen. Evtl. Schornsteinfeger zu Rate ziehen
Ofen heizt zu stark	Zuviel Brennstoff aufgegeben	Nur 1 Lage Brennstoff aufgeben
Verpuffung	Zeitweilig Stau oder Rückstrom im Schornstein zu wenig Verbrennungsluft unter dem Rost	Schornsteinfeger zu Rate ziehen Primärluft etwas öffnen
Schäden am Rost	Rost ist durchgeschmolzen, verzundert oder verbrannt Brennstoff mit zu hohem Heizwert eingesetzt	Das Verbrennen des Rostes ist in der Regel auf einen überfüllten Aschekasten zurückzuführen. Der Rost wird nicht mehr richtig gekühlt: Aschekasten rechtzeitig entleeren! nur zugelassene Brennstoffe verwenden (vgl. 2.1)

19 Garantie

Wir übernehmen für die Kamineinsätze ADARA, VENTURA eine Garantie von 24 Monaten. Eine Garantieleistung setzt einen einwandfreien Anschluss des Kamineinsatzes an einen geeigneten Schornstein voraus, sowie die Angabe der unten aufgeführten Daten und Vorlage einer Kopie des Kaufbeleges, Vorlage des Abnahmeprotokolls des Schornsteinfegers, die Vorlage der Schornsteinberechnung nach DIN 4705 und Vorlage des sich im Kamineinsatz befindlichen Kontrollzettels. Die Garantie erstreckt sich auf Material- und Produktionsfehler und beschränkt sich auf den kostenfreien Ersatz, der defekten Teile ohne Ein- bzw. Ausbau.

Alle der Feuerung ausgesetzten Teile, sowie die nachfolgend aufgeführten Verschleißteile sind von der Garantie ausgenommen: Glasscheiben; Vermiculitplatten; Dichtungen und Feuerrost.

Scheiben: Die Scheiben können nicht durch die Verbrennungstemperatur des Kamineinsatzes beschädigt werden, eventuell aber durch mechanische Einflüsse(Transport, Aufstellung, zu großes Brenngut etc.). Verrußte Scheiben deuten auf eine schlechte Verbrennung hin, die mehrere Gründe haben kann(Förderdruck/Abgasmassenstrom des Schornsteines, falsches Brennmaterial etc.).

Vermiculitplatten: Die Feuerräume unseres Kamineinsatzes sind mit Vermiculitplatten ausgekleidet. Diese können durch Überhitzung, bzw. mechanische Einflüsse ebenfalls beschädigt werden. Sollte diese Vermiculitplatten Risse aufweisen, so sollten Sie diese erst erneuern, wenn die Metallwände des Brennraumes nicht mehr verdeckt sind. Diese Verschleißteile können über den Händler gegen Berechnung bestellt werden.

Eine Gewährleistung kann nur erfolgen, wenn die technischen Richtlinien und Hinweise in der Bedienungsanleitung beachtet wurden.

Bei Verwendung von ungeeigneten Brennstoffen erlischt ebenfalls die Garantie.

Von der Gewährleistung sind Schäden ausgeschlossen, die in Folge einer inkorrekten Bedienung (z. B. Überhitzung) des Kamineinsatzes oder auf Grund der Einwirkung physischer Gewalt entstanden sind (mechanische Schäden, Glasbruch usw.).

Bei eventuellen Reklamationen sind immer folgende Daten anzugeben:

- Kamineinsatzmodell:
- Kaufdatum (mit Kopie des Kaufbeleges):
- DIN-Reg.-Nr. :
- Prüfbericht-Nr. :
- Produktions-Nr. :

Diese Daten befinden sich auf dem Geräteschild, auf der Rückseite des Kamineinsatzes. Bitte notieren Sie sich diese Daten in die Garantiebestimmungen der Bedienungsanleitung, vor dem Aufstellen des Kamineinsatzes, damit diese Daten sofort greifbar sind !!!